



IFAW

Animal Action Education
Alter 5-7 Jahre
Lehrermagazin

Mach dich stark für Wildtiere





Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

seit Millionen von Jahren ist unser Planet Heimat für unzählige Arten von Wildtieren. Menschen bewohnen die Erde erst seit circa 200.000 Jahren und verändern seither das Leben hier unwiederbringlich. Die größten Bedrohungen für Wildtiere sind heute menschengemacht: die Zerstörung der Lebensräume durch Nutzung und Verschmutzung sowie die Auswirkungen des globalen Klimawandels. Eine weitere rasant ansteigende Gefahr für Wildtiere ist der kommerzielle Wildtierhandel – der Kauf und Verkauf von Wildtieren oder Wildtierprodukten.

Dieser Handel beschränkt sich nicht nur auf einige wenige Tierarten oder Länder, sondern bedroht ganze Ökosysteme und findet in allen Ländern weltweit statt. Er betrifft also uns alle. Das hier vorliegende Material haben wir für SchülerInnen im Alter von 8 bis 10 Jahren entwickelt. Unterrichtsmaterialien für ältere Altersklassen sind ebenso erhältlich.

Impressum Übersetzung und didaktische Bearbeitung:
Dr. Christian Russok, Cordula Herling (TerraLogis, Kiel)
Redaktion: Andreas Dinkelmeyer
Layout: Michael Ahrweiler

Mit diesem und allen anderen bisherigen Themen des Animal Action Education Programms des IFAW (International Fund for Animal Welfare) erfahren über fünf Millionen Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Familien mehr über Tiere und wie man sie schützen kann. Wir verteilen die Materialien kostenfrei an Schulen in über 90 Ländern auf allen Kontinenten, außer der Antarktis.

Umweltbildung fördert kritisches Denken, motiviert Schülerinnen und Schüler sich mehr zu engagieren und bringt sie in Kontakt mit wissenschaftlichem Arbeiten. Werden Empathie und Rücksicht zum Bestandteil des Unterrichts, hilft dies nachweislich Gewalt und Mobbing in Schulen zu reduzieren und trägt dazu bei, moralische Werte und mehr Verantwortungssinn für Mensch und Tier zu entwickeln.

Diese Materialien sollen auch die Herausforderungen aber auch Lösungen für eine der größten Bedrohungen für Wildtiere in unserer heutigen Zeit verständlich machen. Wenn wir es schaffen den illegalen Wildtierhandel zu stoppen, dann schützen wir einzelne Tiere und auch ganze Arten, unsere eingeschlossen. Wir freuen uns von Ihnen zu hören! Kontaktieren Sie uns gerne mit allen Fragen, die Sie haben und senden Sie uns Ihre Rückmeldung, damit wir unser Programm weiter verbessern können.

*Herzlichst,
Nancy Barr
Programm-Direktorin, IFAW Animal Action Education*

Lehrermagazin

Dies ist das Materialheft für Lehrer zum Thema „Mach dich stark für Wildtiere!“. Es beinhaltet auf das Schülermagazin für 5-7-jährige abgestimmte Lerneinheiten und ergänzende Arbeitsblätter.

Das Thema „Mach dich stark für Wildtiere!“ befasst sich mit der Problematik des Wildtierhandels. Jede Tierart hat ihren Platz und ihre Aufgabe im Ökosystem. Fällt eine Tierart weg, wird das System, in dem sie lebt, gestört. Der IFAW setzt sich für den Schutz von Wildtieren ein, klärt die Öffentlichkeit über den Wildtierhandel und seine Konsequenzen auf, und macht sich dafür stark, dass Wildtiere wilde Tiere bleiben können.

Lernziele

Mit den Lerneinheiten werden Lernziele aus den Bereichen der Naturwissenschaft, Sachkunde, Sozialwissenschaften und Sprache vermittelt. Sie eignen sich daher auch gut für den fächerübergreifenden Unterricht. Ziele der Lerneinheiten sind unter anderem das Kennenlernen von Fachbegriffen und Konzepten der Biologie, das Üben von zielgerichtetem Lesen, das Entwickeln von Strategien zum besseren Textverständnis, das Üben des freien Sprechens sowie das Entwickeln und Vertreten eigener Standpunkte. Die Lerneinheiten bieten jeweils Raum für Erweiterungen und verschiedenste Aktivitäten. Für ältere Schülerinnen und Schüler (Alter 8-10 und 11-14) finden Sie entsprechendes Material zum kostenlosen Download auf der Internetseite des IFAW unter www.ifaw.org/Bildung.

Zielsetzung der Lerneinheiten

Am Ende der Lerneinheiten sollen die SchülerInnen in der Lage sein, die zwei wichtigsten Fragen zu beantworten:

- Was bedeutet es „wild“ zu sein?
- Wie leben wir respektvoll mit Wildtieren?



Begleit-DVD

Zur Einführung in das Thema gibt es einen Film. Der gesamte Film (Kapitel 1-3) ist für Kinder und Jugendliche der Altersstufe von ca. 11-14 Jahren zu empfehlen, Kapitel 1-2 für das Alter von ca. 8-10, Kapitel 1 für das Alter von ca. 5-7.

Auf der Internetseite www.ifaw.org/Bildung erhalten Sie viele Anregungen und Informationen zum Mal- und Schreibwettbewerb. Alle Materialien sind dort auch online erhältlich.

Vorbereitung der Lerneinheiten

Die Einstellungen zu Wildtieren sind, abhängig von Kultur und Religion, sehr unterschiedlich geprägt. Gestalten Sie die Lerneinheiten entsprechend sensibel. Vor Diskussionen, die starke Gefühle oder große Meinungsverschiedenheiten hervorrufen können, ist es sinnvoll, wenn LehrerInnen und SchülerInnen gemeinsam Grundregeln für die Diskussion festlegen, damit den Vertretern verschiedener Ansichten mit einer positiven Grundeinstellung, mit Respekt und Einfühlungsvermögen zugehört wird. Schätzen Sie das Wissen der SchülerInnen zu Wildtieren vorab ein. Nutzen Sie dazu die „Vor-/Nach-Bewertung“ auf den Seiten 21 und 22.

In der Lerneinheit 7 werden Sie mit Ihren SchülerInnen einen kleinen Ausflug in die Nachbarschaft unternehmen, um die Wildnis dort zu beobachten. Wählen Sie einen Tag für Ihre Exkursion und holen Sie die Erlaubnis der Erziehungsberechtigten ein. Bitten Sie Eltern, Sie bei dem Ausflug zu begleiten und zu unterstützen. Eventuell fertigen Sie Fotos von der Arbeit der SchülerInnen während der Lerneinheiten an. Diese Fotos können Sie in einer Diashow zusammenstellen, welche sich Eltern und SchülerInnen nach Abschluss der Lerneinheiten anschauen können. Für zusätzliche Quellen und interaktive Online-Aktivitäten für die SchülerInnen besuchen Sie unsere Internetseite www.ifaw.org/Bildung.

Animal Action Education

Seit 1992 gibt es das Animal Action Education Programm (AAE), das internationale Schul- und Jugendprojekt des IFAW. Regelmäßig werden zu einem bestimmten Thema verschiedene Ideen und Aktivitäten vorgestellt, wie Kinder und Jugendliche für den Tier- und Artenschutz aktiv werden können. Die Informations- und Lehrmaterialien werden weltweit für Schüler und Schülerinnen in über 15

Sprachen und Dialekte übersetzt und angepasst. Zusätzliche Themenschwerpunkte und Material – z.B. zu Elefanten, Wölfen, Walen, Robben, Tigern oder zum Thema Tierrettung – können von unserer Webseite www.ifaw.org/Bildung kostenlos heruntergeladen werden. Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen können am Animal Action Education-Projekt teilnehmen.

Jüngere SchülerInnen

Verteilen Sie an jede(n) SchülerIn eine Kopie des Vor-/Nach-Bewertungsbogen (Seite 21). Um den Fragebogen auszufüllen, sollten Sie die SchülerInnen wie folgt anleiten.

LehrerIn: „Schreibt bitte euren Namen auf die Linie oben auf der Seite.“ (auch ein Datum sollte eingetragen werden, jüngere Schüler brauchen dabei evtl. Hilfe).

LehrerIn: „Ich werde euch jetzt einige Fragen stellen, um zu sehen, was ihr alles über Wildtiere wisst. Ich erkläre euch, wie ihr jede Frage beantworten müsst. Hört gut zu und folgt meinen Anweisungen.“

Frage 1

LehrerIn: „Legt euren Finger auf die Zahl 1. Schaut euch die Tierbilder an. Es sind ein Gorilla, eine Katze, ein Hund und eine Taube. Malt einen Kreis um die Tiere, die Wildtiere sind.“

Frage 2

LehrerIn: „Legt einen Finger auf die Zahl 2. Überlegt, was ein Tier zum Leben braucht. Malt ein Tier und die Dinge, die es braucht.“

Frage 3

LehrerIn: „Ich werde euch jetzt einige Sätze vorlesen. Wenn ihr den Sätzen zustimmt, dann kreist ein **Ja** ein, wenn ihr nicht zustimmt, dann kreist das **Nein** ein.“

Legt den Finger auf den Kreis. Hört euch diesen Satz an: Wildtiere brauchen mich, um für sie zu sorgen. Ja oder Nein?

Legt den Finger auf das Quadrat. Hört euch den Satz an: Wildtiere und Haustiere haben die gleichen Bedürfnisse. Kreist Ja oder Nein ein.

Legt den Finger auf das Dreieck. Hört euch den Satz an: Das Füttern von Wildtieren kann sehr schädlich sein. Ja oder Nein?

Legt euren Finger auf den Stern. Hört euch den Satz an: Wildtiere haben Angst vor Menschen. Kreist Ja oder Nein ein.

Legt euren Finger auf die Raute. Hört euch den Satz an: Es ist O.K. für mich, ein Wildtier anzufassen, wenn ich vorsichtig bin. Ja oder Nein?

Legt euren Finger auf das Herz: Hört euch den Satz an: Jungtiere von Löwen und Katzenjunge sind genau gleich. Kreist Ja oder Nein ein.

Ältere SchülerInnen

Der Fragebogen auf S.22 wird als selbsterklärend betrachtet.

Antwortschlüssel „Vor/Nach-Bewertung“

Jüngere SchülerInnen (S.25)

1. Gorilla und Taube sollten eingekreist sein
2. Die Zeichnungen sollten Nahrung, Wasser, Unterschlupf und Platz zeigen
3. Kreis = Nein, Quadrat = Ja, Dreieck = Ja, Stern = Ja, Raute = Nein, Herz = Nein

Antwortschlüssel „Vor/Nach-Bewertung“

Ältere SchülerInnen (S.26)

1. a, b, d, f
2. c
3. Wildtiere können sich selbst versorgen und auf sich achten. Tiere, die nicht wild sind, müssen in der Nähe von Menschen leben, die sie versorgen können.
4. Antworten fallen verschieden aus
5. a = Nein, b = Ja, c = Ja, d = Ja, e = Nein, f = Nein

Fragestellung der Lerneinheit 1

Schreiben Sie die Fragestellung an die Tafel und lesen Sie diese mit Ihren Schülerinnen.



Was bedeutet es, wild zu sein?

Erläutern Sie, dass die SchülerInnen über diese Frage während der Bearbeitung nachdenken werden. Am Ende der Stunde diskutieren Sie mit den SchülerInnen über ihre Gedanken. Stellen Sie „wilde“ und „nicht wilde“ Tiere vor

Die SchülerInnen werden ein Heft über Wildtiere lesen. Sie werden sich ebenfalls einen Film über diese Tiere anschauen. Erklären Sie, dass die SchülerInnen in dieser Lerneinheit der Frage nachgehen werden, was es für ein Tier bedeutet wild zu sein und wie Menschen respektvoll mit wilden Tieren leben können.

Einführung in die Lerneinheiten

Überblick

Diese Lerneinheit stellt die grundlegenden Fragen der folgenden Lerneinheiten vor: Was bedeutet es, wild zu sein? Wie gehen wir respektvoll mit der Pflanzen- und Tierwelt um? Zum Einstieg werden die SchülerInnen über Wildtiere und Haustiere nachdenken und diskutieren. Sie werden überlegen, ob einige Tiere wild oder nicht wild sind, und sie werden zur Reflektion eine Sortier-Aufgabe bekommen.

Zielsetzung

Diese Lerneinheit wird den SchülerInnen helfen, Wildtiere von Haustieren zu unterscheiden.

Lerninhalte

Die SchülerInnen

- definieren Tiere als „wild“ oder „nicht wild“.

Materialien

Flip-Chartpapier, Haftnotizzettel

Zeit

50 Minuten

Fachgebiete

Sachkunde, Deutsch

Geben Sie den SchülerInnen Zeit nachzudenken, was es bedeutet „wild“ und „nicht wild“ zu sein. Die SchülerInnen sollen sich in Zweiergruppen austauschen. Notieren Sie die Antworten der SchülerInnen, um zu erkennen, was die SchülerInnen unter Wildtieren verstehen.

Aktivität: Tiere sortieren

Erstellen Sie eine große Tabelle an der Tafel mit den Überschriften „wild“ und „nicht wild“. Schreiben Sie die Namen von verschiedenen Tieren auf einzelne Haftnotizzettel – zum Beispiel Wolf, Löwe, Pferd, Elefant, Igel, Eidechse, Schildkröte, Huhn, Kuh, Hund, etc.

Lesen Sie die Namen jedes Tieres vor und lassen Sie die Schülerinnen mit einem Partner entscheiden, ob ein Tier wild oder nicht wild ist. Geben Sie ihnen ca. eine halbe Minute Zeit, um über die Tiere zu sprechen. Dann sollen sie die Frage in der Klasse anhand folgender Beispielfragen diskutieren. Lesen Sie nun folgende Aussagen vor:

- Auf diesem Haftnotizzettel steht „Elefant“. Sollen wir den Elefanten in die Spalte „wild“ oder „nicht wild“ schreiben?
- Warum denkt ihr, dass ein Elefant wild ist?
- Warum denkt ihr, dass ein Elefant nicht wild ist?

Platzieren Sie den Haftnotizzettel in der Spalte, von der die Mehrheit der Klasse denkt, dass sie richtig ist. Falls die SchülerInnen sich nicht einigen können, platzieren Sie den Haftnotizzettel in der Spalte, welche die meiste Zustimmung der Klasse bekommt, aber machen Sie ein Fragezeichen auf den Zettel.

- Wir sind uns nicht einig darüber geworden, ob [Name des Tieres] wild ist oder nicht wild ist. Wir werden darauf zurückkommen und nochmal einen Blick auf das Tier werfen, nachdem wir mehr über Wildtiere gelesen und gesprochen haben. Vielleicht entscheiden wir uns, das Tier in eine andere Spalte zu ordnen.

Wiederholen Sie diesen Vorgang mit den restlichen Zetteln.

Abhängig vom Wissensstand Ihrer SchülerInnen können Sie auch Tiere wählen, die beides sein können – wild und nicht wild – wie beispielsweise Enten.

- Denkt ihr Enten sind wild oder nicht wild? Warum?

Manche SchülerInnen denken vielleicht an domestizierte Entenarten, die sie auf einem Bauernhof gesehen haben und sagen daher, dass Enten nicht wild sind. Andere SchülerInnen denken möglicherweise an wilde Entenarten und schlussfolgern, dass Enten wild sind.

Schauen Sie noch einmal auf die Fragestellung: „Was bedeutet es, wild zu sein?“ Erinnern Sie die SchülerInnen daran, dass sie in dieser Lerneinheit mehr darüber lernen werden, was es bedeutet, wild zu sein.



Der Film (ca. 28 Min)

„Mach Dich stark für Wildtiere!“

Überblick

Die SchülerInnen werden das erste Kapitel des Films schauen und einen Überblick über die Unterschiede zwischen Haustieren und Wildtieren erhalten. Ihnen wird gezeigt, dass Wildtiere in der Wildnis leben und wie Menschen ihre Umwelt mit Wildtieren teilen können. Die SchülerInnen lernen am Beispiel des Grünen Leguans Lebensräume kennen und erfahren etwas über seine Anpassung daran.

Zielsetzung

Diese Lerneinheit wird den SchülerInnen helfen zu verstehen, warum manche Tiere wild sind und andere nicht. Sie sollen ein Verständnis dafür entwickeln, was es bedeutet „wild“ zu sein und in der Wildnis zu leben.

Lerninhalte

Die SchülerInnen werden

- ▶ Neugier für Wildtiere entwickeln
- ▶ anfangen, die Lebensbedingungen, die Wildtiere benötigen, aufzulisten
- ▶ zwischen schädlichem und hilfreichem menschlichen Verhalten unterscheiden
- ▶ ein Gespür dafür zu entwickeln, dass sie Wildtiere mit Respekt behandeln wollen.

Materialien

Film-DVD, Buntstifte oder Wachsmalstifte, Arbeitsblatt 1: Triff einen Grünen Leguan, evtl. Präsentationsmedium (Beamer)

Zeit

50 Minuten

Fachgebiete

Sachkunde, Deutsch

Fragestellung der Lerneinheit 2

Schreiben Sie die Fragestellung an die Tafel und lesen Sie diese mit Ihren SchülerInnen.



Wie können wir Wildtiere mit Respekt behandeln?

Erläutern Sie, dass die SchülerInnen über diese Frage während der Bearbeitung nachdenken werden. Am Ende der Stunde diskutieren Sie mit den SchülerInnen über ihre Gedanken.

Vorbereitung, den Film schauen

Erläutern Sie den SchülerInnen, dass sie ein Kapitel aus einem Film über Wildtiere anschauen werden. Sie werden etwas darüber erfahren, was diese Tiere zum Leben benötigen und wie Menschen ihre Lebenswelt mit ihnen teilen können.

- ▶ Was denkt ihr, werden wir in dem Film sehen?
- ▶ Was denkt ihr, benötigen Wildtiere zum Leben?

Die SchülerInnen werden den Film zweimal anschauen, einmal ohne Unterbrechung und ein weiteres Mal mit Pausen für Diskussionen. Bitten Sie die SchülerInnen, bevor sie das erste Mal Film schauen, dass sie ihre Aufmerksamkeit auf die Wildtiere lenken möchten und was es bedeutet, wild zu sein.

Spielen Sie das erste Kapitel ab (bis ca. 10:00 Min.).

Anmerkung: Kapitel 2 und 3 beinhalten den Wildtierhandel. Ein Thema, das über diese Lerneinheiten hinausgeht.

Diskutieren

Teilen Sie den SchülerInnen mit, dass sie nun den Film erneut schauen werden und dabei den Film an bestimmten Stellen unterbrechen, damit sie darüber sprechen können.

Halten Sie den Film bei den folgenden Minuten an und lassen Sie sich folgende Fragen von den SchülerInnen beantworten:

- ▶ 1:28 (nach der Szene in dem das Löwenbaby gezeigt wird): Das Löwenbaby in dem Film sieht aus, wie ein süßes Kätzchen, aber wie unterscheidet es sich davon?
- ▶ 7:11 (nach der Szene, in der gefragt wird, ob Vögel und Tiger gute Haustiere wären): Würden diese Tiere gute Haustiere sein? Würde ein Elefant ein gutes Haustier sein? Warum oder warum nicht? Lasst uns schauen, was wahrscheinlich mit einem Elefanten als Haustier passieren würde.

Werfen Sie erneut einen Blick auf die Fragestellung: „Wie können wir Wildtiere mit Respekt behandeln?“

- ▶ Lasst uns über unsere Fragestellung nachdenken. Wie haben Menschen in dem Film wilde Tiere respektvoll behandelt? Auf welche Art können wir wilde Tiere mit Respekt behandeln?

Aktivität

Das natürliche Zuhause eines Grünen Leguans

Geben Sie den SchülerInnen das Arbeitsblatt 1: „Triff einen Grünen Leguan“ (Vorlage auf S.23). Erinnern Sie die SchülerInnen an die Szenen über den Grünen Leguan in dem Film und schauen Sie sich ggfs. gemeinsam die Minuten 5:36–06:55 im Film an. Stellen Sie ihnen die folgenden Fragen und notieren Sie die Antworten der SchülerInnen an der Tafel:

- ▶ Wie sieht das natürliche Zuhause eines Grünen Leguans aus?
Welche Dinge benötigt der Leguan, um dort zu leben?
(Bäume, Blätter, Blumen, Früchte, Wasser)
- ▶ Woher bekommt der Grüne Leguan sein Futter? Wo schläft er?
Wo geht er außerdem hin?
(Blätter, Blumen und Früchte in Bäumen finden; in den Baumkronen schlafen; manchmal ins Wasser springen und schwimmen)

Bitten Sie die SchülerInnen, dass sie das Zuhause des Leguans auf dem Arbeitsblatt zeichnen und ausmalen sollen. Es sollte alle Dinge beinhalten, die ein Leguan zum Leben benötigt. Ggfs. können sie auch den Leguan malen.

Wenn die SchülerInnen fertig sind, sollen sie ihre Bilder der Klasse präsentieren. Dann diskutieren Sie zusammen mit den SchülerInnen über den Lebensraum des Grünen Leguans und seine Anpassung daran.

- ▶ Welche Körperteile helfen dem Grünen Leguan in seinem natürlichen Zuhause?
(Klauen zum Klettern; einen langen Schwanz, um die Balance zu halten; den Schwanz und die Stacheln zur Abwehr; scharfe Zähne, um Blätter, Blumen und Früchte zu essen)
- ▶ Was würde mit dem Grünen Leguan passieren, wenn er an einem Ort lebt, wo es keine Bäume gibt?
(Die Antworten der SchülerInnen können variieren, aber erinnern sie die SchülerInnen daran, dass die Leguane Bäume als Unterschlupf, Futter, zum Schlafen und als Wärmequelle benutzen.)
- ▶ Was würde passieren, wenn er an einem Ort lebt, wo es keine Bäume und kein Wasser gibt?
(Grüne Leguane würden ihre Futterquelle, ihren Unterschlupf und ihren Zufluchtsort [Wasser] verlieren.)



Bild des 12jährigen Jason (Malwettbewerb 2015)

Geboren, um wild zu sein

Überblick

Die SchülerInnen werfen einen ersten Blick in das Schülermagazin und lesen den Abschnitt „Geboren, um wild zu sein“. Die SchülerInnen werden darüber diskutieren, wie Wildtiere und Haustiere ihre Bedürfnisse erfüllen. Um die Lerneinheit zu erweitern, können die SchülerInnen dazu ein Bild malen wie z.B. ein Löwe seine Bedürfnisse stillt und es beschriften.

Zielsetzung

Diese Lerneinheit wird den SchülerInnen helfen zu verstehen, dass ein Wildtier nur überleben kann, wenn es seine eigenen Grundbedürfnisse in der freien Natur stillt.

Lerninhalte

Die SchülerInnen

- verstehen, welche Bedingungen Wild- und Haustiere zum Überleben benötigen
- verstehen, dass der Unterschied zwischen Wildtieren und Haustieren darin liegt, wie sie ihre Bedürfnisse stillen
- beschreiben die körperlichen und sozialen Voraussetzungen und Verhaltensregeln, die ein Überleben von Wildtieren ermöglichen.

Materialien

Schüler-Magazin, Film-DVD, Tabelle der Lerneinheit 1, Malpapier, Stifte/Marker

Zeit

60 Minuten für die Lerneinheit, 20 Minuten für die Erweiterung

Themengebiete

Sachkunde, Deutsch

Fragestellung der Lerneinheit 3

Schreiben Sie die Fragestellung an die Tafel und lesen Sie diese mit Ihren SchülerInnen.



Warum gehören Wildtiere in die freie Natur?

Erläutern Sie, dass die SchülerInnen über diese Frage während der Bearbeitung nachdenken werden. Am Ende der Stunde diskutieren Sie mit den SchülerInnen über ihre Gedanken.

Einen Überblick über das Magazin und den Artikel verschaffen

Verteilen Sie die Schülermagazine an die SchülerInnen. Sie sollen sich einen ersten Überblick über das Magazin verschaffen, indem sie sich das Inhaltsverzeichnis anschauen. Lesen Sie die Überschriften der Artikel und Geschichten laut vor und lassen Sie ggfs. die SchülerInnen mitlesen.

- Was denkt ihr: Über was werden wir in diesem Magazin mehr erfahren?

Erläutern Sie den SchülerInnen, dass sie den Abschnitt „Geboren, um wild zu sein“ lesen werden und lassen Sie die SchülerInnen die entsprechende Seite aufschlagen.

- Lasst uns einen Blick auf die Bilder in diesem Abschnitt werfen. Was seht ihr auf dem großen Bild auf Seite 3? (Löwenjunges und Katzenbaby)
Von welchem Tier denkt ihr, dass es wild ist? (Löwenjunges)
- Was zeigt uns die Tabelle auf Seite 4?
(Tiere, die wild sind, und Tiere, die nicht wild sind)
- Schaut euch die fett gedruckten Wörter auf Seite 4 an:
Haustiere und Wildtiere.

Zeigen Sie den SchülerInnen die Minuten 2:38–5:04 im Film, in denen es darum geht, was Wildtiere von Haustieren unterscheidet und was Wildtiere benötigen. „Bevor wir mit dem Lesen anfangen, lasst uns noch einmal zurückgehen und einen Blick darauf werfen, was wir aus dem Film gelernt haben.“

- Was erzählt uns der Film über Wildtiere und Haustiere?
- Die Überschrift auf Seite 5 lautet „Was benötigen Wildtiere?“
Was habt ihr aus dem Film darüber gelernt?
- Lasst uns diesen Abschnitt lesen und etwas darüber erfahren, was es bedeutet, wild zu sein.

Anmerkung: Falls es nicht möglich ist, den Film nochmals anzuschauen, helfen Sie den SchülerInnen, sich zu erinnern, was sie in diesem Abschnitt gesehen haben.

Lesen

Lassen Sie die SchülerInnen den Artikel lesen. Manche SchülerInnen werden in der Lage sein, den Artikel selbstständig zu lesen. Andere SchülerInnen können auch davon profitieren, wenn sie den Artikel mit einer Freundin oder Freund gemeinsam lesen. Bei Leseanfängern können Sie den Artikel laut vorlesen und die SchülerInnen lesen leise mit.

Diskutieren

Bitten Sie die SchülerInnen die Tabelle auf Seite 4 aufzuschlagen.

- ▶ Welche Tiere sind wild? Was macht sie wild?
(Wildtiere kümmern sich um sich selbst)
- ▶ Welche Tiere sind Haustiere und keine Wildtiere?
Was macht sie zu Haustieren?
(Haustiere leben schon so lange bei Menschen, dass sie sich verändert haben. Sie brauchen Menschen, die sich um sie kümmern. Bringen Sie das Beispiel von Wölfen, die nah beim Menschen gelebt haben und sich in Tausenden von Jahren zu domestizierten Hunden entwickelt haben.)
- ▶ Schaut zurück auf das Ende von Seite 3. In welchem Satz gibt es wichtige Informationen, die der Film ebenfalls beinhaltet?
(Wildtiere kümmern sich um sich selbst).

Anmerkung: Manche SchülerInnen mögen nach verwilderten Tieren fragen. Erklären Sie, dass ein verwildertes Tier ein domestiziertes Tier ist, welches in der freien Natur überlebt, aber trotzdem als domestiziert angesehen wird. Verwilderte Tiere sind immer noch abhängig vom Menschen, um an Futter und Schutz zu gelangen. Sie leben meistens in der Nähe der Menschen.

Bitten Sie die SchülerInnen, die Tabelle auf Seite 5 zu benutzen, um zu vergleichen, wie Wildtiere und Haustiere ihre Bedürfnisse erfüllen.

- ▶ Schaut euch die Tabelle auf Seite 5 an. Lasst uns die Bedürfnisse von Wildtieren und von Haustieren herausstellen und wie sie gestillt werden, vergleicht entsprechend.
- ▶ Wie kommen Wildtiere an einen Unterschlupf?
Wie kommen Haustiere an einen Unterschlupf?
- ▶ Wie bekommen Wildtiere Futter?
Wie bekommen Haustiere Futter?
- ▶ Wie bekommen Wildtiere Wasser?
Wie bekommen Haustiere Wasser?
- ▶ Wie bekommen Wildtiere ihren Platz zum Leben?
Wie bekommen Haustiere ihren Platz zum Leben?

Lenken Sie die Aufmerksamkeit der SchülerInnen auf die Tabelle aus Lerneinheit 1. Diskutieren Sie die Platzierung jedes Tieres in der Tabelle.

- ▶ Lasst uns die Tabelle anschauen, die wir in der vorherigen Stunde angefertigt haben. Haben wir gesagt, dass Elefanten wild sind oder nicht wild? Lasst uns darüber nachdenken, wie Elefanten ihre Bedürfnisse stillen. Wie bekommen Elefanten einen Unterschlupf? Woher bekommen Elefanten ihr Futter? Wie kommen sie an Wasser, an Platz zum Leben?
- ▶ Ist ein Elefant wild oder nicht wild? Nachdem ihr nun den Film geschaut und den Artikel gelesen habt, müssen wir den Haftnotizzettel in eine andere Spalte kleben?
- ▶ Schauen Sie sich mit den SchülerInnen das Diagramm eines Tigers mit seinen besonderen Eigenschaften auf Seite 7 an.
- ▶ Der Körperbau von Wildtieren hilft ihnen, in der freien Natur zu überleben. Was zeigen uns die Bilder und die Beschriftungen auf Seite 7?
(Wie die Körperteile eines Tigers ihm helfen, zu überleben)
- ▶ Wie hilft der Schwanz dem Tiger beim Überleben?
- ▶ Wie helfen seine gepolsterten Pfoten dem Tiger beim Überleben?
- ▶ Werfen Sie einen erneuten Blick auf die Fragestellung:
„Warum gehören Wildtiere in die freie Natur?“
- ▶ Lasst uns über unsere Fragestellung nachdenken.
Wie würdet ihr die Frage beantworten?

Erweiterung: Was ein Löwe braucht

Lassen Sie nun die SchülerInnen ein Bild malen, das zeigt, was ein Löwe zum Überleben benötigt. So können die SchülerInnen ihr Wissen über die Bedürfnisse von Wildtieren einbringen. Bitten Sie die SchülerInnen darum, den Löwen in die Mitte des Papiers zu malen. Wenn es nötig ist, lesen Sie mit den SchülerInnen erneut die Tabelle auf der Seite 5. Um Ihnen zu helfen, benutzen Sie Leitfragen. Im Anschluss zeichnen die SchülerInnen und beschriften das Bild.

- ▶ Welche Dinge benötigt ein Löwe, um zu überleben?
(Futter, Wasser, Unterschlupf, Freiraum)
- ▶ Woher bekommen Löwen ihr Futter? Malt ein Bild, das zeigt, was ein Löwe frisst.
(Die SchülerInnen sollen andere Tiere malen, die ein Löwe jagen würde – zum Beispiel Büffel, Antilopen, etc. Bitten Sie die SchülerInnen die Nahrungsquellen zu beschriften oder sie zu nennen, damit Sie es für sie aufschreiben können.)
- ▶ Löwen benötigen Wasser zum Trinken. Woher bekommen sie das Wasser?
(Die SchülerInnen sollen ein Wasserloch, See oder Fluss malen. Lassen Sie die SchülerInnen die Wasserquelle beschriften oder sie Ihnen nennen, damit Sie es aufschreiben können.)
- ▶ Löwen benötigen einen Platz, um eine Pause zu machen oder um Schutz vor der sengenden Sonne zu finden. Wo finden Löwen einen Unterschlupf? Malt ein Bild davon.
(Die SchülerInnen sollen hohes Gras malen, einen Busch oder Baum. Lassen Sie die SchülerInnen den Unterschlupf beschriften oder Ihnen den Namen nennen, damit Sie es aufschreiben können.)
- ▶ Was benötigen Tiere noch? Zeigt das Gebiet, in dem ein Löwe leben und umherstreifen kann.
- ▶ Wo findet ein Löwe all die Dinge, die ihr gezeichnet habt?

Triff einen Wildtierarzt

Überblick

Die SchülerInnen werden Näheres über die Tätigkeit eines Tierarztes für Wildtiere lesen und lernen, was der Beruf mit sich bringt. Sie werden in einem Rollenspiel darstellen, wie ein Wildtierarzt mit wilden Tieren arbeitet. Um die Stunde zu erweitern, können die SchülerInnen ein Bild von einem Wildtierarzt malen, der ein Tier in die Freiheit entlässt.

Zielsetzung

Diese Lerneinheit wird den SchülerInnen helfen zu verstehen, wie sich die ärztliche Behandlung von einem Wildtier und einem Haustier unterscheidet.

Lerninhalte

Die SchülerInnen

- ▶ werden an einer Diskussion über die Rolle eines Wildtierarztes teilnehmen
- ▶ werden den Unterschied zwischen der Wildtierpflege und der Haustierpflege präsentieren.

Materialien

Schüler-Magazin, Malpapier, Buntstifte/Marker, Film-DVD (optional)

Zeit

50 Minuten für die Lerneinheit,
20 Minuten für die erweiternde Aktivität

Fachgebiete

Sachkunde, Deutsch

Fragestellung der Lerneinheit 4

Schreiben Sie die Fragestellung an die Tafel und lesen Sie diese mit ihren SchülerInnen.



Wie unterscheidet sich die Pflege eines Wildtiers von der Pflege eines Haustiers?

Erläutern Sie, dass die SchülerInnen über diese Frage während der Bearbeitung nachdenken werden. Am Ende der Stunde diskutieren Sie mit den SchülerInnen über ihre Gedanken.

Erste Ansicht des Textes

Geben Sie jeder/-m SchülerIn ein Schülermagazin und bitten Sie sie, Seite 8 aufzuschlagen. Lesen Sie den Titel und lassen Sie die SchülerInnen einen Blick auf die Fotos werfen. Fragen Sie:

- ▶ Was denkt ihr, macht ein Tierarzt?
- ▶ Worin liegt wohl der Unterschied bei der Behandlung eines kranken oder verletzten Wildtiers und der Behandlung eines kranken oder verletzten Haustiers?

Lesen des Textes

Lassen Sie die SchülerInnen den Artikel über den Tierarzt lesen. Manche Schülerinnen werden in der Lage sein, den Artikel selbstständig zu lesen. Andere SchülerInnen können davon profitieren, den Artikel mit einem Partner zusammen zu lesen. Bei Leseanfängern können Sie den Artikel laut vorlesen und die SchülerInnen lesen leise mit.

Diskutieren

Nutzen Sie die folgenden Fragen, um mit den SchülerInnen über das Berufsbild eines Tierarztes zu diskutieren.

- ▶ Schaut euch den zweiten Absatz an. Was sagt der Text darüber aus, wie sich die Haustierpflege von der Wildtierpflege unterscheidet? (Tierärzte können Hunde oder Katzen streicheln, um sie zu beruhigen, das können sie jedoch nicht mit Wildtieren machen)
- ▶ Warum sagt Ian wohl, dass er schnell arbeiten muss, wenn er Wildtiere behandelt? (Wildtiere haben Angst vor Menschen, also möchte er, dass die beängstigende Situation so schnell wie möglich für die Tiere vorbei ist.)
- ▶ Was sagt Ian ist das Beste an seinem Beruf? (Wildtiere wieder frei zu lassen)
Warum sagt er das wohl? (Er weiß, dass Wildtiere in die Freiheit gehören, und er liebt es, sie wieder dort zu sehen, wo sie hingehören.)

Aktivität: Rollenspiel

Die SchülerInnen sollen in einem Rollenspiel darstellen, wie ein Wildtierarzt Wildtiere behandelt. Falls Ihre SchülerInnen Erfahrungen damit haben, mit einem Haustier zum Tierarzt zu gehen, lassen Sie sie kurz über die folgenden Fragen nachdenken, bevor Sie mit dem Rollenspiel beginnen.

- Wie gelangt dein Tier zum Tierarzt?
- Wie fühlt sich dein Haustier, wenn du mit ihm zum Tierarzt gehst?
- Wie beruhigst du dein Haustier beim Tierarzt?
- Wer ist möglicherweise noch im Raum mit dir und deinem Tier?
- Aus welchen Gründen bringen Menschen ihre Tiere zum Tierarzt?

Als nächstes sollen die SchülerInnen sich vorstellen, sie müssten ein Wildtier zum Tierarzt bringen. Sie sollen unter anderem folgende Dinge berücksichtigen:

- Welches Tier behandelt der Tierarzt?
- Warum muss das Tier von einem Tierarzt behandelt werden? (Von einem Auto angefahren, Schussverletzung, krank, etc.)
- Wo behandelt der Tierarzt das Tier?
- Was in diesem Raum kann das wilde Tier beängstigen? (helles Licht, Menschen, Stimmen, ungewohnte Gerüche und Geräusche)
- Wie kann der Tierarzt diese Erfahrung weniger beängstigend für das Tier gestalten?

Teilen Sie die SchülerInnen in Dreiergruppen ein. Eine Person kann den Tierarzt darstellen, eine das Wildtier und eine die Person, die den Wildtierarzt gerufen hat. Jede Gruppe soll ein kleines Rollenspiel vorbereiten, dass sie anschließend der Klasse vorstellt.

Nachdem die SchülerInnen ihre Rollenspiele der Klasse präsentiert haben, lassen Sie sie die Hauptunterschiede zwischen der Behandlung eines Wildtiers und der Behandlung eines Haustiers nennen. Die SchülerInnen können Dinge erwähnen wie: nicht sprechen während der Arbeit mit einem Wildtier, schnelles Arbeiten, nicht versuchen das Tier anzufassen, die Lichter ausschalten, andere Menschen bitten den Raum zu verlassen, etc.

Schauen Sie sich noch einmal die Fragestellung an: Wie unterscheidet sich die Pflege eines Wildtiers von der Pflege eines Haustiers?

- Denkt über die Fragestellung nach. Wie würdet ihr sie beantworten?

Erweiterung

Die SchülerInnen können ein Bild von der Freilassung eines Wildtieres malen.

- Fragen Sie die SchülerInnen, ob sie sich daran erinnern, was der Tierarzt Ian als seine schönste Aufgabe beschreibt (Wildtiere in die Wildnis freizulassen, wo alle ihre Bedürfnisse gestillt werden).

Bitten Sie die SchülerInnen ein Bild davon zu malen, wie ein Wildtier zurück in die Wildnis gebracht wird, nachdem es von einem Tierarzt untersucht wurde. Anschließend können die Bilder im Klassenraum präsentiert werden.

Zeigen Sie den SchülerInnen die Minuten 8:40–9:38 im Film, hier wird gezeigt, wie ein Wildtier in die Wildnis freigelassen wird.

Fragestellung der Lerneinheit 5

Schreiben Sie die Fragestellung an die Tafel und lesen Sie diese mit Ihren SchülerInnen.



Was haben Tiger und Hauskatzen gemeinsam, worin unterscheiden sie sich?

Erklären Sie, dass die SchülerInnen über diese Frage nachdenken werden, während Sie diese Lerneinheit bearbeiten. Am Ende der Stunde werden Sie über ihre Gedanken zu der Frage diskutieren.

Zwei Arten von Katzen

Überblick

Die SchülerInnen werden ein Gedicht lesen, in dem Hauskatzen und Tiger miteinander verglichen werden. Sie nutzen ein Mengendiagramm, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen und um weitere Antworten auf die Hauptfragestellungen zu finden. Um die Stunde zu erweitern, können die SchülerInnen das Gedicht als Vorlage für ein eigenes Gedicht oder Song benutzen.

Zielsetzung

SchülerInnen erkennen den Unterschied zwischen Wild- und Haustieren und überlegen, wie Tier und Mensch in einem respektvollen Miteinander leben können.

Lerninhalte

Die SchülerInnen

- ▶ interpretieren die Informationen eines Gedichtes
- ▶ ermitteln das Thema eines Gedichtes
- ▶ erkennen den Unterschied, wie Wildtiere und Haustiere ihre Bedürfnisse decken
- ▶ vergleichen die physischen und sozialen Voraussetzungen, die wichtig für das Überleben eines wilden Tigers und einer Hauskatze sind;
- ▶ unterscheiden zwischen gefährdendem und hilfreichem Verhalten der Menschen gegenüber Tigern und Hauskatzen
- ▶ lernen zu unterscheiden, wie sie positiv mit einer Hauskatze interagieren und sich an der Beobachtung von Tigern (Wildtieren) aus einer sicheren Entfernung erfreuen.

Materialien

Schülermagazin, Schreibpapier, Vorschläge für Satzanfänge

Zeit

50 Min. Hauptaufgabe und Aktivität; 20 Min. Erweiterung

Fachgebiete

Sachkunde, Deutsch.

Einen Überblick verschaffen

Geben Sie jede-r/-m SchülerIn ein Schülermagazin. Bitten Sie die SchülerInnen die Seite 9 aufzuschlagen.

- ▶ Was für eine Art von Text ist das?
- ▶ Was denkt ihr, über welche zwei Arten von Katzen werden wir in diesem Gedicht etwas erfahren?

Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Schülerinnen auf die Versform des Gedichtes. Erläutern Sie den SchülerInnen, dass die fett gedruckten Textpassagen kraftvoller gelesen werden. Erklären Sie, dass die Wörter nicht immer komplette Sätze bilden, wie in Geschichten oder Artikeln.

Lesen des Gedichts

Lesen Sie das Gedicht laut vor während die SchülerInnen leise mitlesen. Achten Sie beim Lesen darauf, dass der Ausdruck, die Schnelligkeit und der Rhythmus zu den Textstellen passen.

Lesen Sie das Gedicht erneut laut vor, dieses Mal mit den SchülerInnen zusammen.

Diskutieren

Regen Sie eine Diskussion an, damit die SchülerInnen das Thema des Gedichtes besser verstehen können.

- ▶ Welche beiden Arten von Katzen tauchen in dem Gedicht auf? (Hauskatze, Tiger)
- ▶ Was sind die Dinge, die Katzen und Tiger gemeinsam haben? (Schnurrhaare, Schwanz, scharfe Zähne, Klauen, beide schleichen und kriechen)
- ▶ Was ist anders in der Art wie Katzen und Tiger essen? (Menschen füttern Katzen; Tiger töten ihre Beute, um an Futter zu gelangen)
- ▶ Wie unterscheiden sich die Orte, die Katzen und Tiger mögen? (Katzen mögen den Schoß von Menschen und weiche Plätze zum Ausruhen; Tiger lieben Wälder, Bäche und Platz zum umherstreifen.)
- ▶ Lenken Sie die Aufmerksamkeit der SchülerInnen auf die Zeile, in der die Wörter zusammenlaufen. Können wir sie noch einmal so lesen, dass sich das ein wenig wie Katzenschnurren anhört? Lesen Sie die Zeile mit den SchülerInnen. Warum denkt ihr hat der Verfasser diese Zeile so geschrieben? (Um den Unterschied zwischen Hauskatzen und Tigern zu betonen – Hauskatzen sind liebevoll, wir können sie nah an uns halten)
- ▶ Welche Nachricht möchte uns der Verfasser wohl mit diesem Gedicht vermitteln? (Katzen sind Haustiere und Tiger sind wild; Tiger müssen in der freien Natur leben.)
- ▶ Auf welche Art und Weise können wir Wildtiere respektieren? (Wir sollten Tiger respektieren, indem wir eine Distanz zu ihnen bewahren und sie wild und frei leben lassen.)

Aktivität: Mengendiagramm

Lassen Sie die SchülerInnen die Informationen des Gedichtes zur Vervollständigung eines Mengendiagramms nutzen, um Katzen und Tiger zu vergleichen und so die Unterschiede und Gemeinsamkeiten herauszustellen. Der überlappende Teil in der Mitte beinhaltet Eigenschaften, die beide besitzen, Katzen und Tiger. Um es den SchülerInnen leichter zu machen, können Sie das Mengendiagramm mit der gesamten Klasse zusammen erstellen.

Lassen Sie die SchülerInnen einen Blick auf das vervollständigte Mengendiagramm werfen. Fragen Sie:

- Schaut euch die Informationen an, die wir in das Mengendiagramm geschrieben haben. Woher wissen wir, dass ein Tiger wild ist?
- Wie können wir Tiger am besten unsere Zuneigung und unseren Respekt zeigen?
- Nachdem Sie das Mengendiagramm vervollständigt haben, lenken Sie die Aufmerksamkeit erneut auf die Fragestellung: „Worin sind wilde Tiger und Hauskatzen gleich, worin unterscheiden sie sich?“ Wie zeigen wir ihnen unsere Zuneigung?
- Denkt noch einmal über die Fragestellung nach. Wie würdet ihr sie jetzt beantworten?

Erweiterung: Schreibe ein Gedicht

Erklären Sie den SchülerInnen, dass sie in Dreiergruppen oder paarweise ein eigenes Gedicht oder einen Song schreiben werden, in dem wilde Tiere mit domestizierten Tieren verglichen werden – zum Beispiel ein Hund und ein Wolf.

Erklären Sie den SchülerInnen, dass sie das Gedicht als Vorbild für ihr eigenes Gedicht oder Song nehmen werden. Geben Sie den Schülerinnen Vorschläge für Satzanfänge, so wie diese Beispiele, um Hunde und Wölfe miteinander zu vergleichen.

Hunde sind

Sie

Wölfe sind

Sie

Hunde lieben

Wölfe lieben

Bevor die SchülerInnen anfangen, an ihren Gedichten oder Songs zu arbeiten, denken Sie gemeinsam über ein paar Unterschiede zwischen Wölfen und Hunden nach, nutzen Sie ähnliche Themengebiete, wie im Gedicht: wie die Tiere aussehen, Dinge, die sie lieben, was sie essen, etc. Notieren Sie die Ideen der SchülerInnen, damit sie diese benutzen können, während sie schreiben.

Mit jüngeren Kindern können Sie das Gedicht oder den Song in einer Gruppenaktivität verfassen. Unterstützen Sie die SchülerInnen in der Wortwahl. Falls die SchülerInnen sich dafür entscheiden, ein Lied zu schreiben, können sie dazu trommeln, tanzen oder sich bewegen.

Katzen

- freundlich
- sitzen auf unserem Schoß
- können viele Farben haben
- Menschen füttern sie
- lieben weiche Plätze
- attackieren Papiertüten
- bekommen große Zuneigung

Beide

- Schnurrhaare
- Langer Schwanz
- Klauen
- scharfe Zähne
- schleichen und kriechen

Tiger

- wild
- einheitliche schwarz-orange Färbung
- töten Beute, um an Futter zu gelangen
- lieben wilde Plätze
- attackieren Wildschweine, Rehe
- streifen kilometerweit umher
- Menschen mögen sie aus der Ferne

Daisy und der Drache

Überblick

Die SchülerInnen werden eine fiktive Geschichte lesen und das Thema mit der Fragestellung der Lerneinheit in Verbindung setzen. Die SchülerInnen werden Rückmeldungen auf Aussagen über Haustiere geben, indem sie „mit den Füßen abstimmen“. Um die Stunde zu erweitern können die Kinder ein Bild von ihrem eigenen Fantasie-Tier malen.

Zielsetzung

Diese Lerneinheit verdeutlicht, dass Wildtiere in die freie Natur, in ihren natürlichen Lebensraum gehören. Menschen können für ihre Bedürfnisse nicht angemessen sorgen.

Lerninhalte

Die SchülerInnen werden

- ▶ die Eigenschaften einer Geschichte erkennen und beschreiben
- ▶ das Thema der Geschichte verstehen: Es ist besser für Wildtiere und Menschen, wenn Wildtiere in der freien Natur, in ihrem natürlichen Lebensraum leben
- ▶ zwischen schädlichem und hilfreichem Verhalten von Menschen gegenüber Wildtieren unterscheiden
- ▶ über das natürliche Verhalten und die Bedürfnisse von Wildtieren nachdenken
- ▶ ein Bewusstsein für die „Gefühle“ von Wildtieren entwickeln
- ▶ verschiedene Perspektiven entwickeln, um respektvoll mit Wildtieren zu leben.

Materialien

Schüler-Magazin, Karte oder Schreibpapier, Malpapier, Buntstifte/Marker/Farben, Film-DVD

Zeit

50 Minuten Hauptaufgabe und Aktivität;
30 Minuten erweiterte Aktivität

Fachgebiete

Sachkunde, Deutsch

Fragestellung der Lerneinheit 6

Schreiben Sie die Fragestellung an die Tafel und lesen Sie diese mit Ihren SchülerInnen.



Warum sollten Wildtiere in ihrer natürlichen Umgebung leben?

Erklären Sie, dass die SchülerInnen über diese Frage nachdenken werden, während Sie diese Lerneinheit bearbeiten. Am Ende der Stunde werden Sie über ihre Gedanken zu der Frage diskutieren.

Einen Überblick verschaffen

Geben Sie jeder Schülerin/jedem Schüler eine Ausgabe des Schülermagazines. Bitten Sie sie, Seite 10 aufzuschlagen.

- ▶ Was macht das Mädchen auf dem Bild?
- ▶ Welches Tier sieht ihr?

Lesen Sie den Titel und Seite 10 laut vor, während die SchülerInnen leise mitlesen.

- ▶ Was denkt ihr, passiert in der Geschichte?

Lesen

Lassen Sie die SchülerInnen den Rest der Geschichte lesen. Manche Schülerinnen werden in der Lage sein, den Artikel selbstständig zu lesen. Andere SchülerInnen können davon profitieren den Artikel mit einem Partner zusammen zu lesen. Bei Leseanfängern können Sie den Artikel laut vorlesen und die SchülerInnen lesen leise mit.

Diskutieren

Um Textelemente und das Thema der Geschichte zu verstehen, regen Sie eine Diskussion an.

- ▶ Wer sind die Charaktere in dieser Geschichte? (Daisy, das Drachenbaby)
- ▶ Wo spielt die Geschichte? (in einem Wald in der Nähe einer Burg)
- ▶ Wie versucht Daisy sich um den Drachen zu kümmern?
(Sie versucht, den Drachen zu füttern, findet Dinge für den Drachen zum Spielen, badet den Drachen, sucht einen Platz zum Schlafen für den Drachen)
- ▶ Warum funktionieren die Dinge, die Daisy probiert, nicht?
(Der Drache ist wild, kein Haustier. Er reagiert auf bestimmte Dinge nicht wie ein domestiziertes Tier, wie ein Hund oder eine Katze reagieren würden.)
- ▶ Wie löst sich das Problem mit dem Drachenbaby?
(Die Drachemutter kommt und nimmt ihn wieder mit in die freie Natur, seinen natürlichen Lebensraum.)
- ▶ Warum steht in dem Text „und Daisy war glücklich, dem Drachen Lebewohl zu sagen“?
(Es war zu schwierig für sie, sich um ein Wildtier zu kümmern.)
- ▶ Was denkst du, hat Daisy aus ihrer Erfahrung mit dem Drachenbaby gelernt?
(Drachen leben in der freien Natur besser.)
- ▶ Was denkst du, würde der Autor dieser Geschichte zu jemandem sagen, der ein Wildtier als Haustier hat?
(Mögliche Antwort: Wildtiere sind keine Haustiere und gehören in ihre natürliche Umgebung.)
- ▶ Was denkst du, würde der Tierarzt Ian Robinson sagen?
(Mögliche Antwort: Wildtiere gehören in ihre natürliche Umgebung.)

Zeigen Sie den SchülerInnen die Minuten 7:12–7:45 im Film. Bitten Sie sie darum, zu vergleichen, was mit dem animierten Elefanten im Film und dem Drachen in der Geschichte passiert.

- ▶ Sind die Botschaft dieses Filmabschnitts und die Botschaft der Geschichte dieselbe?

ANMERKUNG: Wenn es nicht möglich ist, den Film nochmals zu schauen, helfen Sie den SchülerInnen dabei, sich daran zu erinnern, was im Film passiert.

Aktivität: Stimmt mit Euren Füßen ab!

Schreiben Sie die Wörter „Ja“ und „Nein“ auf große Kartonsstücke oder Papierblätter. Kleben Sie das Papier mit dem Wort „Ja“ in eine Ecke des Raums und das Papier mit dem Wort „Nein“ in eine andere Ecke.

Erklären Sie den SchülerInnen, dass sie mit ihren Füßen abstimmen werden und die Möglichkeit haben, andere von ihrer Meinung zu überzeugen.

Lesen Sie die verschiedenen Aussagen den SchülerInnen einzeln vor und fordern Sie sie auf, in die „Ja“ Ecke zu gehen, wenn sie zustimmen und in die „Nein“ Ecke, wenn sie widersprechen. Bitten Sie die SchülerInnen zu erklären, warum sie so denken. Die SchülerInnen können die Ecke wechseln, wenn sie von den Meinungen der anderen überzeugt wurden. Lesen Sie dann die nächste Aussage vor.

Beispiele für Zustimmung/nicht zustimmen- Aussagen:

- ▶ Der beste Ort für Wildtiere ist in ihrer natürlichen Umgebung.
- ▶ Wildtiere würden es mögen, wenn Menschen sie streicheln.
- ▶ Wildtiere benötigen keine Menschen, die sie füttern.
- ▶ Ein Tiger könnte genauso wie eine Katze gezähmt werden.

Nachdem die SchülerInnen die Aktivität beendet haben, lenken Sie ihre Aufmerksamkeit auf die Fragestellung: Warum sollten Wildtiere in ihrer natürlichen Umgebung leben?

- ▶ Denkt über die Fragestellung nach.
Wie würdet ihr diese Frage beantworten?

Erweiterung: Wilde Fantasietiere malen

Sprechen Sie mit den SchülerInnen darüber, was sie in dieser Lerneinheit über Wildtiere und darüber, wie sie an das Leben in ihrer natürlichen Umgebung angepasst sind, gelernt haben.

Lassen Sie die SchülerInnen ihre eigenen Fantasiewildtiere in ihrer natürlichen Umgebung malen. Sie sollen die Körperteile des Wesens beschriften und deutlich machen, wie die Körperteile den Tieren helfen, Futter, Wasser, Unterschlupf oder Lebensraum zu finden.

Ermöglichen Sie den SchülerInnen, ihre Bilder zu präsentieren und zu erklären, warum die Fantasietiere keine guten Haustiere wären.

Wildtiere – In deiner Nachbarschaft!

Überblick

Die SchülerInnen werden einen Artikel über Wildtiere in der Nachbarschaft der Menschen lesen. Sie werden sich ein Wildtier aussuchen und die Bedürfnisse des Wildtiers recherchieren und wie diese in Wohngebieten gestillt werden können. Um die Stunde zu erweitern können die SchülerInnen einen Ausflug machen und die Natur in der Nähe des Klassenraums/der Schule erforschen.

Zielsetzung

Diese Lerneinheit wird den SchülerInnen zeigen, dass Wildtiere überall um sie herum leben. Sie wird sie darin unterstützen, Wildtiere in ihrer Umgebung zu beobachten. Sie müssen jedoch vorsichtig sein, um keine Tiere zu verletzen oder zu stören.

Lerninhalte

Die SchülerInnen werden...

- ▶ Wildtiere erkennen, die in ihrer Nachbarschaft leben
- ▶ über ein Wildtier, welches in ihrer Nachbarschaft lebt, Informationen herauszufinden, und welche Bedürfnisse dieses Tier hat
- ▶ eine Bereitschaft entwickeln, andere darüber zu informieren, wie sie vermeiden können, einem Wildtier zu schaden z. B. indem sie erklären, was zu tun ist, wenn sie ein Wildtier sehen.

Materialien

Schülermagazin, Papierblätter für jede Schülerin/jeden Schüler, Recherchematerial und Internet-Links, Flip-Chartpapier, Textmarker, Film-DVD

Zeit

25 Minuten lesen und diskutieren; Hauptaufgabe und Erweiterungszeit können variieren

Fachgebiete

Sachkunde, Deutsch

Fragestellung der Lerneinheit 7

Schreiben Sie die Fragestellung an die Tafel und lesen Sie diese mit Ihren SchülerInnen.



Wie können wir respektvoll mit Wildtieren leben?

Erklären Sie, dass die SchülerInnen über diese Frage nachdenken werden, während Sie diese Lerneinheit bearbeiten. Am Ende der Stunde werden Sie über ihre Gedanken zu der Frage diskutieren.

Einen Überblick verschaffen

Verteilen Sie eine Ausgabe des Schülermagazines an die SchülerInnen und bitten Sie sie, Seite 13 aufzuschlagen. Lesen Sie den Titel des Artikels mit gemeinsam mit Ihren SchülerInnen.

- ▶ Was denkt ihr: Gibt es Wildtiere in unserer Nachbarschaft? Welche Wildtiere könnten hier leben?

Lesen Sie die Überschriften des Artikels gemeinsam mit den SchülerInnen.

- ▶ Ausgehend von den Überschriften, was können wir lernen, wenn wir den Artikel lesen?
- ▶ Was vermittelt uns die Auflistung auf Seite 13? (Wie man Spuren von Wildtieren entdeckt)

Weisen Sie auf die Wörter hin: Lebensraum, Vorstädte, ländlich. Fragen Sie die SchülerInnen, ob sie wissen, was die Wörter bedeuten. Erklären Sie die Wörter, wenn nötig.

Abhängig davon, wo die SchülerInnen leben, sind sie eventuell nicht vertraut mit einigen Tiernamen im Artikel: Wanderfalke, Igel, Fuchs, Eichhörnchen, Wolf, Gämse, Steinadler, Elch, Hirsch und Wisent. Bitte erläutern Sie ggfs. die Tiere vorher oder zeigen Sie den SchülerInnen Bilder der Tiere, bevor sie den Artikel lesen. Sie können Bilder von einigen Tieren auf Seite 14 finden.

Lesen des Textes

Lassen Sie die SchülerInnen den Rest der Geschichte lesen. Manche Schülerinnen werden in der Lage sein, den Artikel selbstständig zu lesen. Andere SchülerInnen können davon profitieren den Artikel gemeinsam mit einem Partner zu lesen. Bei Leseanfängern können Sie den Artikel laut vorlesen und die SchülerInnen lesen leise mit.

Diskutieren

Diskutieren Sie den Artikel mit den SchülerInnen, indem sie folgende Fragen benutzen:

- ▶ Woher kann man wissen, dass sich Wildtiere in der Nähe befinden? (Tiergeräusche, Grasrascheln, Pfotenabdrücke, Spuren, Löcher, Nester, Kothaufen)
- ▶ Lasst uns einen Blick auf die Hinweise in der Liste auf Seite 13 werfen. Auf welches Wildtier könnten sie hinweisen?
- ▶ Welche Wildtiere könnte man in Städten sehen? (Wanderfalken, Füchse, Igel, Eichhörnchen, Mäuse) In Schweden? (Wölfe, Elche, Hirsche) Im ländlichen Spanien (Geier)?
- ▶ Warum ist es gut, dass wir Wildtiere in unserer Nachbarschaft haben? (Sie fressen Insekten, verbreiten Samen, machen unseren Lebensraum schöner und vielseitiger)
- ▶ Warum mögen manche Menschen es nicht, Wildtiere in der Nähe zu haben? (Sie mögen es nicht, wenn Wildtiere das Zuhause der Menschen als Unterschlupf oder für Futter benutzen, sie machen vielleicht Lärm, sie beschädigen eventuell Gegenstände)
- ▶ Warum sagt der Autor, dass „es auch ihre Nachbarschaft ist“? (Mögliche Antwort: Weil Tiere genauso ein Zuhause benötigen, wie Menschen; weil Menschen in Gebiete ziehen, wo Wildtiere wohnen; weil wir manchmal einen Lebensraum für Wildtiere erschaffen, wenn wir einen Lebensraum für uns selbst erschaffen, z.B. einen Teich auf einem Golfplatz, eine Scheune, etc.)

Den Text in der Box auf Seite 15 diskutieren.

- ▶ Diese Box gibt uns Hinweise, was zu tun ist, um Wildtiere zu finden und was zu tun ist, wenn wir ein Wildtier sehen. Was sind einige Dinge die wir tun sollten?
- ▶ Was bedeutet „abbremsen, herumgehen und nicht drauftreten“? (Sei vorsichtig, um keinem Wildtier weh zu tun.)
- ▶ Wo solltet ihr nicht drauftreten? (Mögliche Antwort: Insekten; das Zuhause eines Tieres, z.B. ein Baumstamm; eine Schildkröte auf einem Pfad, etc.)

Zeigen Sie den SchülerInnen die Minuten 8:15–8:25 im Film. Fragen Sie sie:

- ▶ Beobachtet das Kind Wildtiere respektvoll? Was denkt ihr, wie sich das Tier fühlt? Was würdet ihr dem Kind sagen, wie es sich stattdessen verhalten soll?
- ▶ Zeigen Sie ihnen dann die Minuten 8:32–8:38 im Film.
- ▶ Was macht das Kind nun, das respektvoll den Tieren gegenüber ist? Was denkt ihr, wie sich das Tier jetzt fühlt?

ANMERKUNG: Wenn es nicht möglich ist, den Film nochmals zu schauen, helfen Sie den SchülerInnen dabei, sich daran zu erinnern, was im Film passiert.

Aktivität: Erstellen eines Posters „Wild – nicht ohne Grund“

Wählen Sie ein Wildtier aus, für das sich die Klasse interessiert und welches in ihrer Nachbarschaft lebt.

Geben Sie den SchülerInnen entsprechendes Material zur Recherche über das Wildtier, z. B. im Internet.

Lassen Sie die SchülerInnen in Zweier- oder Dreiergruppen arbeiten. Die SchülerInnen sollen ein weißes Blatt einmal in der Mitte falten und dann noch ein weiteres Mal in der Mitte falten. Nun schreiben sie die Bedürfnisse des Wildtiers in jede Box (Futter, Unterschlupf, Wasser, Raum). Während die SchülerInnen das Wildtier recherchieren, können sie ihre Ideen in Schrift- oder Bildform in den einzelnen Kästchen notieren, wie das Wildtier seine Bedürfnisse in Wohngebieten erfüllt.

Bei jüngeren Kindern leiten Sie die Recherche ggfs. an, indem sie Textpassagen lesen und die SchülerInnen darum bitten, umzuformulieren. Dann zeigen Sie den SchülerInnen an der Tafel oder auf Flip-Chartpapier, wie man Stichpunkte zu einer Ergebnisübersicht verfasst.

Wenn die SchülerInnen Informationen über das Wildtier gefunden haben, diskutieren Sie mit ihnen, welche physischen Eigenschaften das Tier besitzt, um zu überleben.

Lassen Sie die SchülerInnen paarweise oder in größeren Gruppen an einem Informationsposter über das Wildtier arbeiten. Sie sollen ein Bild von dem Tier malen und den Namen des Tieres als Überschrift auf das Poster schreiben. Bitten Sie sie darum, die Körperteile, die dem Tier beim Überleben helfen, zu beschriften. Sie sollen Bilder hinzufügen, um zu zeigen, wie die Tiere an die Dinge kommen, die sie in ihrem Lebensraum benötigen: Futter, Wasser, Unterschlupf, Raum.

Zum Beispiel können die SchülerInnen den Schwanz eines Eichhörnchens beschriften, der ihm hilft die Balance zu halten, wenn es einen Baum hochklettert, scharfe Klauen, die dem Eichhörnchen helfen sich am Baum festzuhalten, große Ohren, mit denen es Raubtiere in der Nähe hört, scharfe Zähne, um die Nüsse zu knacken, die das Eichhörnchen frisst. Der Lebensraum sollte Bäume zeigen, die Nüsse und Samen zum Fressen bereitstellen, Orte, um Nester zu bauen, Blätter, die das Eichhörnchen mit Wasser versorgen etc.

Bitten Sie jede SchülerInnengruppe darum, Informationen dem Poster hinzuzufügen, wie man respektvoll mit Wildtieren in der Nachbarschaft zusammenleben kann – zum Beispiel, die Lichter nachts auszumachen, Wildtiere nicht zu stören, einen großen Schlafplatz ermöglichen, keinen Müll zu hinterlassen, Naturräume und Bachläufe zu schützen, etc.

Jüngere SchülerInnen unterstützen Sie bitte bei der Vervollständigung des Posters. Die SchülerInnen möchten ggfs. ihre eigenen Bilder hinzufügen oder Fotos ausschneiden und auf das Poster kleben. Fragen Sie die SchülerInnen, was Sie auf das Poster schreiben möchten und übernehmen Sie bitte diese Aufgabe. Weisen Sie noch einmal auf jedes Wort hin, nachdem Sie es aufgeschrieben haben und lesen Sie den Text gemeinsam mit den SchülerInnen.

Nachdem die SchülerInnen mit der Recherche fertig sind, das Poster erstellt und es vorgestellt haben, diskutieren Sie mit ihnen die eingehende Fragestellung dieser Lerneinheit: „Wie können wir respektvoll mit Wildtieren leben?“

► Denkt über die Fragestellung nach. Wie würdet ihr sie beantworten?

Erweiterung: Erforschung der Tierwelt auf dem Pausenhof/in der Umgebung

Machen Sie gemeinsam mit den SchülerInnen eine Liste über die Wildtiere, die in der Nachbarschaft vorkommen können. Schreiben Sie die Tiere an die Tafel.

Erläutern Sie den SchülerInnen, dass sie einen kleinen Ausflug in die Umgebung der Schule oder in die Nachbarschaft unternehmen werden, um nach diesen Wildtieren oder ihren Spuren zu suchen. Die SchülerInnen werden eventuell auch Tiere entdecken, die nicht auf ihrer Liste stehen. Aus Sicherheitsgründen unternehmen Sie bitte diesen Ausflug gemeinsam mit den SchülerInnen.

Bevor die SchülerInnen beginnen, nach Wildtieren Ausschau zu halten, legen Sie „Verhaltensregeln“ für das Beobachten fest. Diese „Verhaltensregeln“ sollten einfache Maßgaben beinhalten, wie man Wildtiere sicher und respektvoll beobachten kann. Wenn sie gemeinsam mit Ihnen die Regeln überlegen, können die SchülerInnen sich auf den Text in der Box auf Seite 15 und die Informationen auf Seite 16 beziehen.

Verteilen Sie unter den SchülerInnen das „Arbeitsblatt 2: Beobachtungstabelle“.

Während des Ausflugs sollen die SchülerInnen sich Notizen machen, wenn sie Wildtiere oder ihre Spuren entdecken. Erinnern Sie die SchülerInnen daran, dass sie vielleicht nicht das Wildtier selbst, aber Spuren des Tieres, wie Federn, ein Nest oder Kot sehen werden. Jüngere SchülerInnen können ein Bild davon malen, was sie entdeckt haben.

Fragestellung der Lerneinheit 8

Schreiben Sie die Fragestellung an die Tafel und lesen Sie sie den SchülerInnen laut vor. Erklären Sie, dass sie nun zeigen können, was sie gelernt haben.



Was haben wir gelernt?

Bitten Sie die SchülerInnen diese Frage während der Bearbeitung der Lerneinheit im Hinterkopf zu behalten. Am Ende der Lerneinheit werden sie ihre Gedanken zu der Frage diskutieren.

Abschlussprojekt

Überblick

Die SchülerInnen werden ein Abschlussprojekt entwickeln, um zu zeigen, was sie gelernt haben und um die Aufmerksamkeit anderer darauf zu lenken, wie Wildtiere wild bleiben können.

Zielsetzung

Diese Lerneinheit erlaubt den SchülerInnen, ihr Verständnis darüber zu stärken, was es bedeutet, wild zu sein, und wie die Menschen in respektvollem Einklang mit wilden Tieren leben können.

Lerninhalte

Die SchülerInnen

- ▶ diskutieren, was sie gelernt haben, und beantworten die Leitfrage
- ▶ lernen, eine Auswahl von Medien einzusetzen, um zu zeigen, was sie in den Lerneinheiten gelernt haben
- ▶ zeigen auf verschiedene Weise (z.B. Kunst, Sprache), dass Wildtiere (und der Lebensraum) sie positiv beeinflussen
- ▶ lernen, andere davon überzeugen, Wildtieren keinen Schaden oder Leid zuzufügen.

Materialien

Notizzettel; andere Materialien variieren abhängig von dem gewählten Projekt

Zeit

Die Zeit variiert abhängig von dem gewählten Projekt.

Diskutieren der Hauptfragestellung

Bitten Sie die SchülerInnen darum, sich mit einer Freundin oder Freund darüber auszutauschen, was sie in den Lerneinheiten gelernt haben. Dann sollen die Pärchen ihre Ergebnisse der Klasse präsentieren. Schreiben Sie ihre Anmerkungen an die Tafel/Flipchart.

Zeigen Sie noch einmal die Hauptfragestellung und lesen Sie sie laut vor.

- ▶ „Was bedeutet es, wild zu sein?“
- ▶ „Wie leben wir respektvoll mit Wildtieren?“

Diskutieren Sie die Fragen mit den SchülerInnen. Zum Einstieg in die Diskussion können die SchülerInnen dies zunächst auch in einer Zweiergruppe durchführen. Anschließend eröffnen Sie die Diskussion mit der Klasse.

Abschließende Bewertung

Vorbereitung für das Projekt

Diskutieren Sie mit den SchülerInnen, wie Sie anderen näherbringen können, was sie in diesen Lerneinheiten gelernt haben. Anregungen dazu finden Sie weiter unten oder die SchülerInnen entwickeln eigene Ideen..

Die SchülerInnen können ihre Ergebnisse vor der Klasse, einer größeren Zuhörerschaft in der Schule (z.B. auf einem Schulfest in der Aula) oder in einem Online-Netzwerk vorstellen. Bedenken Sie die Datenschutzregelungen ihrer Schule und schützen Sie die Privatsphäre der SchülerInnen, wenn sie ihre Ergebnisse oder Bilder/Videos außerhalb der Schule präsentieren.

Legen Sie fest, welche Medien die SchülerInnen nutzen können und wie viel Zeit sie für das Projekt haben. Dies wird dabei helfen, den Umfang des Projektes zu bestimmen.

Projektideen

Kunst-Vitrine: Die SchülerInnen können ein Wildtier wählen und eine Präsentation des Tieres anfertigen. Abhängig von den verfügbaren Medien, können die SchülerInnen wählen zwischen Bild, Gemälde, Tonmodell, Papiermodell, Diashow etc.

Für Bilder und Gemälde lassen Sie die SchülerInnen „Ich bin wild und kein Haustier.“ auf ein Blatt schreiben. Für dreidimensionale Modelle lassen Sie die SchülerInnen diesen Satz auf eine Karte schreiben, die sie vor dem Modell platzieren sollen.

Lassen Sie die SchülerInnen ihr Kunstwerk in einer oder mehreren der folgenden Arten präsentieren:

- ▶ Vor den SchülerInnen im Klassenraum vorstellen: Lassen Sie die SchülerInnen ihre Kunstprojekte an ihrem Platz aufstellen und mit einem leeren Blatt für Kommentare versehen. Die SchülerInnen sollen im Raum herumlaufen und die Projekte der anderen anschauen und Hinweise für ihre Arbeit aufschreiben.
- ▶ Vor einer größeren Schülergruppe vorstellen: Wählen Sie einen Ort in der Schule, wo andere SchülerInnen die Projekte betrachten können. Laden Sie andere Klassen ein, sich die Projekte anzuschauen.

In einem Online-Netzwerk von Lehrern präsentieren: Die IFAW Online-Bildungs-Community verbindet Lehrer und Klassen weltweit. Bilder von den Kunstwerken der SchülerInnen können dort hochgeladen werden, damit Klassen auf der ganzen Welt sie betrachten können. Gehen Sie auf die Internetseite www.ifaw.org/aaeconnect, um zu erfahren, wie Sie sich mit der Community verbinden können. Die SchülerInnen können mit ihren Bildern auch am Malwettbewerb des IFAW teilnehmen. Weitere Informationen und Anmeldeformulare zum Mal- und Schreibwettbewerb, erhalten Sie auf der Internetseite www.ifaw.org/Bildung.

Klassenfilm: Arbeiten Sie mit den SchülerInnen zusammen an einem Klassenfilm, zu dem jeder in der Klasse etwas beitragen kann. Stellen Sie sicher, dass der Film die Hauptfragestellung beantwortet: „Was bedeutet es, wild zu sein?“ und „Wie leben wir respektvoll mit Wildtieren?“ Lassen Sie die SchülerInnen ihren Film wie folgt präsentieren:

- ▶ Präsentation des Films im Klassenraum: Schauen Sie den Film mit der gesamten Klasse an.
- ▶ Vorstellung vor einer größeren Schülergruppe in der Schule: Präsentieren Sie den Film in der Aula oder laden Sie die SchülerInnen in die Klasse ein.
- ▶ Präsentation in einem Online-Netzwerk von Lehrern: Der Film kann die IFAW Online-Bildungs-Community www.ifaw.org/aaeconnect (s.o.) hochgeladen werden, so dass sich SchülerInnen den Film auf der ganzen Erde anschauen können.

ABC-Wildtierbuch: Teilen Sie jedem Schüler/jeder Schülerin einen Buchstaben des Alphabets zu und unterstützen Sie sie, ein Wildtier auszuwählen, dass mit dem Buchstaben beginnt. Geben Sie jedem Schüler/jeder Schülerin ein Blatt Papier, auf dem groß der Buchstaben, der ihnen zugeteilt wurde steht und der Satz: „Ich bin wild, weil...“

Lassen Sie die SchülerInnen Texte oder Online-Dokumente über das entsprechende Tier lesen. Dann sollen Sie das Wildtier malen und aufschreiben, was das Tier zu einem Wildtier macht.

Wenn die SchülerInnen fertig sind, sammeln sie die Papiere ein und erstellen ein ABC-Wildtierbuch. Teilen Sie das Buch mit anderen SchülerInnen wie folgt:

- ▶ Mit der Klasse teilen: Lesen Sie das Buch laut vor und platzieren Sie es dann in der Klassenbibliothek, damit die SchülerInnen es selbst lesen können.

- ▶ Mit einer größeren Schülergruppe in der Schule teilen: Platzieren Sie das Buch in der Schulbibliothek oder an einem anderen Gemeinschaftsort, damit die SchülerInnen es lesen können.
- ▶ In einem Online-Netzwerk für Lehrer teilen: Scannen Sie die Seiten des Buchs ein und laden Sie sie auf die IFAW Online-Bildungs-Community www.ifaw.org/aaeconnect (s.o.) hoch, damit Klassen auf der ganzen Erde es sehen können.

Klassen-Sketch: Arbeiten Sie mit den SchülerInnen zusammen an einem Sketch, der zeigt, was sie in den Lerneinheiten gelernt haben. Stellen Sie sicher, dass der Sketch die Hauptfragestellung der Lerneinheit beantwortet: „Was bedeutet es wild zu sein?“ und „Wie leben wir respektvoll mit den Wildtieren?“

- ▶ Mit einer größeren Schülergruppe in der Schule teilen: Lassen Sie die SchülerInnen der Sketch bei einer Veranstaltung (z. B. Schulfest) oder vor einzelnen Klassen aufführen.
- ▶ In einem Online-Netzwerk von Lehrern teilen: Filmen Sie die Aufführung und laden Sie sie auf die IFAW Online-Bildungs-Community www.ifaw.org/aaeconnect hoch, damit Klassen auf der ganzen Welt es sehen können.

Wandbild: Suchen Sie einen Ort in der Schule aus, um ein Wandbild zu erstellen. Erläutern Sie den SchülerInnen, dass sie zusammenarbeiten werden, um ein Wandbild zu erstellen, dass anderen SchülerInnen zeigt, wie sie Wildtiere sicher und respektvoll beobachten können. Erklären Sie, dass das Wandbild die folgenden Elemente enthalten sollte:

- ▶ einen Hintergrund, der eine bestimmte Umgebung zeigt, wie einen Hinterhof, einen Wald oder einen Häuserblock
- ▶ Wildtiere, die in der Umgebung leben
- ▶ Kinder und/oder Erwachsene, die eine oder mehrere der „Sei aufmerksam und gib acht“-Richtlinien von Seite 15 des Schülermagazines befolgen
- ▶ einen Titel, der beschreibt, wie man sicher und respektvoll Wildtiere beobachten kann.

Klassenpräsentation: Stellen Sie einen Platz an der Wand und/oder einen Tisch bereit, wo die SchülerInnen die Arbeiten, die Sie im Verlauf der Lerneinheiten erstellt haben, zeigen können – zum Beispiel die Gedichte, die sie geschrieben haben, die Bilder der wilden Fantasiereise, die „was ein Löwe braucht“-Diagramme. Laden Sie andere Klassen ein, um sich anzuschauen, was die SchülerInnen erarbeitet haben. Parallel können sich die Schüler dazu austauschen.

Party: Helfen Sie den SchülerInnen eine „Go Wild!“-Party zu planen und laden Sie Eltern oder andere SchülerInnen ein. Die SchülerInnen sollten Folgendes bedenken:

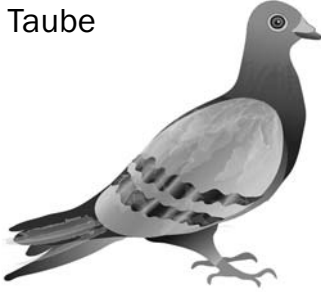
- ▶ Wen werden sie einladen?
- ▶ Wie soll die Partyeinladung aussehen und was soll darinstehen?
- ▶ Wie werden sie den Klassenraum dekorieren?
- ▶ Wie werden sie anderen erklären, was sie gelernt haben?
- ▶ Welche Spiele/Aktivitäten und welches Essen werden sie bereitstellen?

Falls die SchülerInnen zusätzlich andere Projekte gewählt haben, wie das ABC-Buch, das Kunstwerk oder das Klassenvideo, können Sie diese Arbeiten bei der Party vorstellen.

Name

Datum

1 - Mal einen Kreis um die Tiere, die Wildtiere sind.

Gorilla 	Katze 	Hund 	Taube 
--	--	--	--

2 - Mal ein Tier und die Dinge, die es braucht

--	--

3 - Mache einen Kreis um „Ja“ oder „Nein“, je nachdem, ob die du den Sätzen zustimmst oder nicht

	Wildtiere brauchen mich, um für sie zu sorgen.	Ja	Nein
	Wildtiere und Haustiere haben die gleichen Bedürfnisse.	Ja	Nein
	Das Füttern von Wildtieren kann sehr schädlich sein.	Ja	Nein
	Wildtiere haben Angst vor Menschen.	Ja	Nein
	Es ist O.K. für mich, ein Wildtier anzufassen, wenn ich vorsichtig bin.	Ja	Nein
	Jungtiere von Löwen und Katzenjunge sind genau gleich.	Ja	Nein

Name

Datum

Lies jede Frage. Kreise die richtigen Antworten ein.

1 - Welche dieser Tiere sind Wildtiere	
☐ A Löwe ☐ B Eichhörnchen ☐ C Pferd	☐ D Eidechse ☐ E Hund ☐ F Papagei

2 – Was braucht ein Wildtier NICHT

- ☐ A Nahrung und Wasser
- ☐ B Platz zum Laufen, Fliegen oder Schwimmen
- ☐ C Menschen, die versorgen
- ☐ D einen Platz zum Leben

3 – Was ist der Unterschied zwischen einem Wildtier und einem Tier, dass kein Wildtier ist?

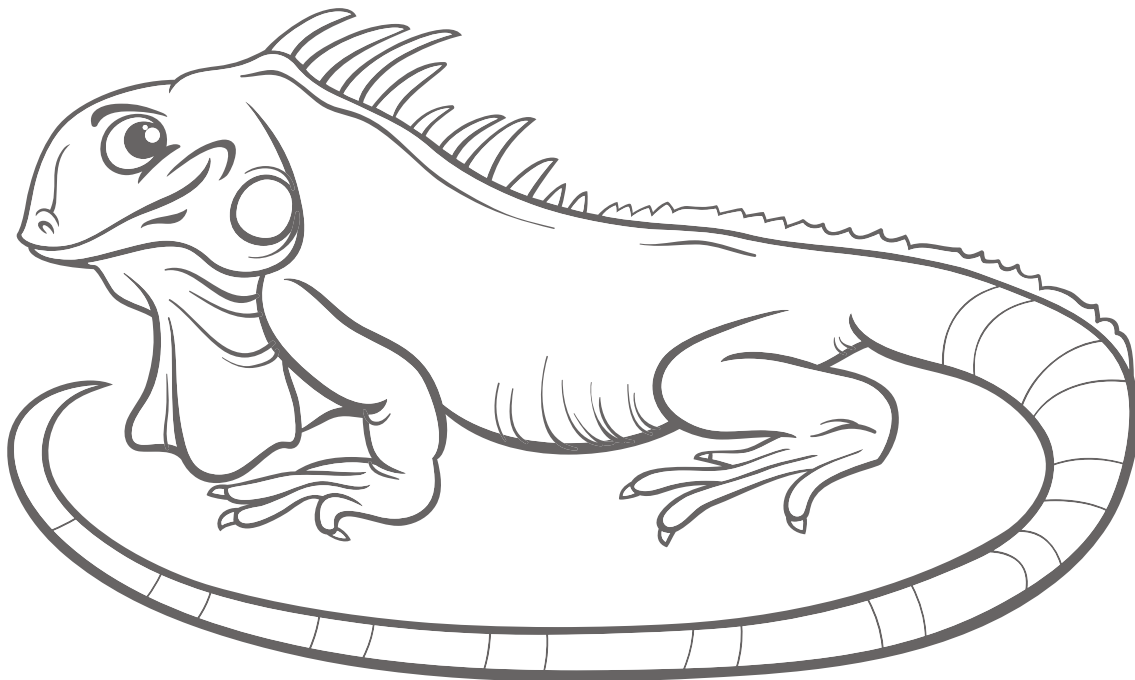
4 – Sollten Wildtiere wild bleiben? Schreibe auf, was du dazu denkst!

5 – Wie wirkt sich Wildtierhandel auf Elefanten aus?			
☐ A	Wildtiere brauchen mich, um sie zu versorgen.	Ja	Nein
☐ B	Wildtiere und Haustiere haben die gleichen Bedürfnisse.	Ja	Nein
☐ C	Das Füttern von Wildtieren kann schädigend sein.	Ja	Nein
☐ D	Wildtiere haben Angst vor Menschen.	Ja	Nein
☐ E	Es ist O.K. für mich ein Wildtier anzufassen, wenn ich vorsichtig bin.	Ja	Nein
☐ F	Jungtiere von Löwen und Katzenjunge sind genau gleich.	Ja	Nein

Name

Datum

Male einen Grünen Leguan in seinem natürlichen Zuhause.



Name

Datum

Schreibt auf oder malt, was ihr beobachtet		
Entdecktes Tier	Ort	
Entdeckter Hinweis	Ort	Welches Tier?



Diese Materialhefte...

zu Robben, Walen, Elefanten, Wölfen, Tigern, Hunden & Katzen und weiteren Themen finden Sie als pdf-Dateien auf www.ifaw.org/Bildung. Gedruckte Hefte und weitere Materialien können Sie kostenlos beim IFAW anfordern.

